

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **66=86 (1920)**

Heft 14

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.
Publié par le comité central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli ufficiali e della Società Svizzera degli ufficiali d'amministrazione.
Pubblicata per cura del Comitato centrale della Società Svizzera degli ufficiali.

Redaktion: Major i. Gst. K. VonderMühl, Basel, Freiestraße 40.

Als Beilage erscheint alle 3 Monate: Schweizerische Vierteljahrs-Schrift für Kriegswissenschaft.

Redaktion: Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern.

Inhalt: Deutsche Gebirgsartillerie im Weltkriege. — Unsere Truppenverpflegung. — La formation des officiers-instructeurs. — Das Militärreitinstitut Hannover. — Sommaire de la Revue Militaire Suisse. — Sektions-Berichte. — Literatur.

Deutsche Gebirgsartillerie im Weltkriege.

Von Oberstleutnant *Habicht*.

Die Gebirgsartillerie verdankt ihr Bestehen dem Bestreben, der Infanterie auch dort eine mächtiger wirkende Schußwaffe an die Seite zu stellen, wohin ihr fahrende Batterien nicht mehr folgen können. Ihre Schöpfung stand unter dem Eindruck jener Lehre, die im Gebirge nicht nur ein wohl oder übel zu durchquerendes Durchzugsgebiet sah, sondern den „Schlüssel zur Hochebene“. Darum waren und sind auch heute noch die Meinungen über den Wert und die Berechtigung der Gebirgsartillerie sehr geteilt. Die einen betrachten sie als ein notwendiges Uebel, andere sehen in ihr ein unentbehrliches Kriegsmittel; einige erhoffen von ihrer materiellen Wirkung alles, und wieder andere billigen ihr nur eine moralische Daseinsberechtigung zu.

Die Ausgestaltung zu einer schnellfeuernden Waffe hat dem Gebirgsgeschütz unbedingt einen großen Wertzuwachs gebracht. Dabei ist aber zu bedenken, daß derselbe durch eine Vermehrung der Tragtierzahl und damit mit einer Verlängerung der Kolonnen erkaufte worden ist. Diese Nachteile sind dort, wo man die Geschütz- zahl der Batterien von sechs auf vier herabsetzen konnte, allerdings etwas ausgeglichen worden.

Es darf aber auch nicht verkannt werden, daß die Möglichkeit rascher Feuerabgabe eine reichliche Ausrüstung mit Munition bedingt. Dies ist im Gebirge doppelt schwierig, weil dieselbe nur auf Tragtieren nachgeführt werden kann und ein Tragtier nur eine